

Finsterland

TARIMGRAD
von Georg Pils

DER HIMMEL

In diesem Bereich wird die Unterscheidung zwischen Fiktion und Wirklichkeit schwierig. Schon die Untiefen sind höchst unklar und es ist keineswegs sicher, was da unten wirklich passiert. Der Himmel über Tarimgrad ist allerdings ein völlig anderer Ort. Über den Wolken, hoch oben, dürften sich sonderbare Dinge abspielen. Es erscheint komisch, dass man das nicht erkennen kann, aber die Wege der Kurfürstin sind unergründlich.

Im Himmel treffen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf den Wagemut und die Kreativität der Ingenieure der Fürstin. Mehr als alle anderen Organisationen der Welt hat das Haus Velom vor, die Ketten der Realität zu zerbrechen und ein neues Universum zu erschaffen.

Dieser Teil der Stadt ist auch aus militärischer Sicht interessant. Die große Stärke des Hauses Velom liegt nicht in der Masse an Kämpfern. Tatsächlich kann die Stadt nur wenige Soldaten aufbringen. Man verlegt sich eher auf Söldner, wenn man eingreifen möchte. Allerdings hat die Familie Velom eine gewaltige Stärke: Sie kann durch ihre Luftflotte geradezu unglaubliche logistische Herausforderungen bewältigen und durch ihre Automaten und Roboter rund um die Uhr handeln. All diese Instrumente ihrer Macht befinden sich nicht in der Stadt selbst, sondern eben im Himmel.

Das Kurierhaus

Die Entdeckung der besonderen Eigenschaften von Cavorit eröffnete völlig neue Möglichkeiten. Plötzlich war es möglich, Dinge nahezu beliebig lang schweben zu lassen, allerdings zu einem doch dramatischen Preis. Um Flugzeuge und Luftschiffe bequem starten und landen lassen zu können, ohne die Stadt zu verlassen, wurde das Kurierhaus gebaut. Es handelt sich tatsächlich um ein schwebendes Haus, das an einer langen Kette hängt. Es ist an einem der Nebentürme festgemacht und wurde mit einigen Propellern zur Stabilisierung und Steuerung ausgestattet. Das Kurierhaus wird genutzt, um Luftschiffe auch in großer Höhe zu be- und entladen. Es ist gerade bei gefährlicher Fracht sinnvoll, weil so eine Beschädigung der Gebäude verhindert werden kann.

Das Haus wird von den Postdiensten für den Versand und Empfang von Briefen und Paketen genutzt. Der Anflug ist allerdings sehr gefährlich und bedarf einiger Übung, um problemlos zu gelingen. Um die Flugzeuge aufzufangen, wird eine Art Trapez genutzt, mit dem anfliegende Flugzeuge „eingefangen“ werden.

Das Kurierhaus selbst ist ein hektischer Ort, in dem ständig etwas los ist. Hier treiben sich Piloten und Abenteurer herum, die jederzeit bereit sind, abzufliegen und neue, gefährliche Aufträge anzunehmen.

Der Riss

Über die Existenz dieses Phänomens wird unter Verschwörungstheoretikern und Sonderlingen emsig diskutiert. Es wird behauptet, dass die Wissenschaftler der Kurfürstin anhand der Stadt ein in die Ordne Sphäre reichendes Loch geschaffen haben. Diese Öffnung wurde für irgendwelche absonderlichen Geheimexperimente geschaffen und geriet dann außer Kontrolle. Seither spült es ununterbrochen Ordnung aus der fremden Sphäre in die Wirklichkeit. Nur dadurch ist es möglich, ein so hohes und kühnes Bauwerk wie den Hauptturm zu errichten und stabil zu halten. Angeblich gibt es dafür sogar Beweise: Vertreter dieser Theorie ließen Testballons aufsteigen, um zu zeigen, dass weiter oben die Natur strukturierter und vorhersagbarer wird. Die Ergebnisse dieser „Forschung“ wurden allerdings geheim gehalten.

Die Verschwörungstheoretiker behaupten, dass aus dem Riss sonderbare Strahlen oder Veränderungen kommen, die Menschen gefügig und kontrollierbar machen. Sie machen sie auch disziplinierter und arbeitswilliger. Die Sonderlinge machen die Strahlen für ihre Probleme und ihre schlechte Gesundheit verantwortlich. Mit dieser Idee ist auch der Gedanke verbunden, dass die Strahlung oder der Riss selbst Menschen durch perfekte Automatenkopien ersetzt oder sie in Maschinen umwandelt.

Die Flottenbasis

Die Luftwaffe des Hauses Velom ist seine schlagkräftigste Waffe. Sie ist schnell einsetzbar, gut ausgerüstet und für die anderen Mächte des Finsterlandes nur schwer zu bekämpfen. Die Velom-Luftschiffe sind gut gepanzert, wendig und mit verschiedensten, schweren Waffen ausgerüstet. Dazu kommen ganze Schwärme von Flugzeugen, die ihre Mutterschiffe blitzschnell verteidigen können, sowie gut ausgebildete und mit Machinae verstärkte Luftlandetruppen.

Um all das in Bereitschaft zu halten, genügt ein Bodenhafen nicht. Die Ingenieure der Kurfürstin machten sich folgerichtig daran, eine fliegende, überall einsetzbare Werft zu konstruieren, um Defekte und Probleme schnell vor Ort zu lösen. Das Ergebnis war die Flottenbasis, ein enormes schwebendes Konstrukt, das in der Lage ist, Luftschiffe aufzunehmen und zu warten. Die Flottenbasis ist recht gut bewaffnet, vor allem mit Geschützen mit langer Reichweite, die man für strategische Bombardements einsetzen kann. Sie wird laufend mit neuen Materialien und Nachschub versorgt und ständig erweitert. Das Konstrukt ist dabei so komplex, dass nur absolute Experten damit umgehen können. Die Verhältnisse an Bord sind dermaßen beengt, dass sich die Mannschaften regelrecht durch die Anlage durchquetschen müssen. Nur an der Oberfläche der Maschine ist Platz genug, um sich auszustrecken. Dennoch ist die Flottenbasis ein Wunderwerk der Technik, von dem jedes andere Kurfürstentum träumt.

Die Luftbahnen

Um die Verbindung zwischen den verschiedenen Wolkenkratzern zu beschleunigen, wurden Seilbahnen aufgespannt. Mit ihnen kann man flink von einem Haus zum nächsten reisen, ohne mühselige Fahrten mit den Aufzügen und Märsche durch die Korridore der Hochhäuser auf sich zu nehmen. Eine Fahrt mit den Luftbahnen gehört zu den Höhepunkten eines Besuchs in Tarimgrad. Folgerichtig sind erstaunlich viele Gäste und Touristen mit den Wagen unterwegs.

Die Luftbahnen laufen über einen im Hauptturm untergebrachten Hauptbahnhof, in dem auch Waren verladen werden. Dort werden sie auch von eigenen Überwachungsautomaten geprüft. Es gab vor einigen Jahren einen Anschlag radikaler Gegner der Prometheer. Die genauen Hintergründe wurden nie geklärt. Seither stehen die Wagen der Hochbahn unter strikter Beobachtung.

Ein Teil dieser Bewachung wird von der fliegenden Truppe erledigt, einer Art Miliz, die auf die Kurfürstin vereidigt ist und ihr gegenüber absolut loyal ist. Ihre Mitglieder verwenden selbstkonstruierte Apparaturen, um Kontrollflüge zu machen. Sie werden von den Behörden gerne unterstützt und gelten als pittoreskes Schauspiel mit prachtvollen bunten Uniformen.

Die Wolkenjagd

Das spektakulärste Ereignis des Tarimgrader Jahres ist die Wolkenjagd. Zu diesem Fest werden dramatische Flugrennen und Wettbewerbe abgehalten. Der Himmel ist voll von wagemutigen Piloten, die aus dem ganzen Finsterland angereist sind, um ihr Können vorzuführen und sich mit anderen zu messen. Die Kurfürstin selbst nimmt an einigen Veranstaltungen teil. Meistens gewinnt sie auch. Der Höhepunkt ist die Jagd selber. Die Piloten haben die Aufgabe, einen sehr kleinen, sehr flinken Automaten zu fangen. Die fliegende Maschine wird jedes Jahr verbessert und dadurch schneller, wendiger und geschickter. Schon jetzt tun sich die Flieger schwer, ihr Ziel zu erwischen. Man geht davon aus, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis keiner das Gerät mehr erwischt.

Leider kommt es immer wieder zu bedauerlichen Unfällen. Flugzeuge fallen aus oder stoßen zusammen. Üblicherweise gelingt es den wagemutigen Teilnehmern, rechtzeitig aus ihren defekten Apparaten zu entkommen, aber trotzdem gibt es jedes Jahr einige Verletzte. Durch umfangreiche Sicherungen durch andere Luftfahrzeuge und Fangnetze konnten in den letzten Jahren Todesfälle verhindert werden. Viele der Stammgäste beklagen, dass diese Vorsichtsmaßnahmen den Heldenmut der Piloten einschränken.

Die Fliegende Stadt

Von allen sonderbaren Verschwörungstheorien, die über Tarimgrad kursieren, ist diese die eigentümlichste. Es wird behauptet, dass die Kurfürstin eine zweite, geheime Stadt hoch über den Wolken bauen lässt. Diese ist mit Clarsinium beschichtet und dadurch unsichtbar. Klarerweise ist diese Theorie nicht überprüfbar, was sie besonders charmant für ihre Freunde macht.

Das Kurierhaus ist angeblich der einzige sichtbare Teil der Anlage und die Massen an Material, die ständig verarbeitet wird, wird für die Fliegende Stadt genutzt. Angeblich fallen immer wieder Teile herunter, die dann von den Verschwörungstheoretikern aufgesammelt und dokumentiert werden. Ob diese Teile wirklich authentisch sind, sei dahingestellt.

Gleichzeitig ist die Idee der Fliegenden Stadt nicht völlig von der Hand zu weisen: Die Kurfürstin hat in ihren Ansprachen immer wieder angekündigt und betont, dass die Zukunft der Menschheit in den Lüften liegt und dass man endlich einen Blick auf die gesamte Welt erhaschen will. Die widrigen Verhältnisse, die das bis jetzt verhindert haben, sollen überwunden werden. Eine fliegende Stadt mag der Schlüssel zu dieser Zukunft sein, egal wie absonderlich sie klingen mag.

Abenteuerideen:

- Die Charaktere werden immer wieder von sonderbaren Träumen und Visionen erschüttert. In ihnen sind sie in einer perfekt geordneten und absolut klaren Welt. Was ist die Wirklichkeit?
- Eine Rebellengruppe besetzt das Kurierhaus und droht, es in der Stadt abstürzen zu lassen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden.
- Der Automat, gegen den die Piloten bei der Wolkenjagd antreten, schafft es, alle abstürzen zu lassen und erklärt sich dann zum Herrn der Lüfte.